

Bananenrepublik Schweiz

Schweiz verstösst gegen Recht auf Familienleben, 12.6.13

Ich lese, dass die Schweiz gemäss Europäischem Gerichtshof für Menschenrechte das Recht auf Familienleben verletzt und Parlamentarier der FDP und SVP wichtige Abstimmungen verpassen. Was ums Himmels willen soll denn das? Ich muss meine Arbeit auch korrekt erledigen. Hochbezahlte Richter und Parlamentarier können sich anscheinend alles erlauben. Entwickeln wir uns zu einer Bananenrepublik? Nein, die Schweiz ist bereits eine. Davon sind viele Väter und noch mehr Kinder in der Schweiz schon seit vielen Jahren überzeugt.

Das neue Gesetz zur gemeinsamen elterlichen Sorge als Regelfall, das die heutigen Menschenrechtsverletzungen (Recht auf Familienleben) in vielen Fällen unterbinden würde, ist

immer noch nicht in Kraft. Nach wie vor zerstören sture, mutterzentrierte Richter die Vater-Kind-Beziehung nach einer Scheidung. Und nach wie vor lümmelt das neue Gesetz, das diesen Missständen endlich Einhalt gebieten würde, als zehnjährige Baustelle zwischen National- und Ständerat herum. Aber es geht halt nicht um die UBS, sondern «nur» um Kinder. Da kann man sich unendlich viel Zeit lassen. Wertvolle Zeit – vor allem in einem Kinderleben. Aber die Kinder werden gross. Und als Erwachsene werden sie eines Tages mit dem Finger auf die Täter von heute zeigen, die ihre Beziehung zum Vater zerstört haben, nämlich auf Richter, Behörden, Politiker. Und deren Nachfolger werden sich dann für die heute begangenen Verbrechen entschuldigen müssen. Bestimmt werden auch Entschädigungen gesprochen werden müssen. Die Fonds können heute bereits geäufnet werden...

*Patrick Baumann
Schulstr. 14, 9323 Steinach*